

Sophie Scholl: 9.5.1921 - 22.2.1943

Ich habe aber erfahren, dass ein harter Geist ohne ein weiches Herz ebenso unfruchtbar sein muss wie ein weiches Herz ohne einen harten Geist. Ich glaube, der Satz stammt von Maritain: Il faut avoir l'esprit dur et le coeur tendre. Ein Wort, das von der Seele nicht erlebt wird, ist ein totes Wort, und ein Gefühl, das nicht der Schoß eines Gedankens ist, ist vergeblich.

(Sophie Scholl, Januar 1942)

Gottes Wort hören und tun: 1,19–27

19 Wisset, meine geliebten Brüder und Schwestern: Jeder
Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn; 20 denn der Zorn eines Mannes schafft
keine Gerechtigkeit vor Gott. 21 Darum legt alles Schmutzige
und die viele Bosheit ab und nehmt in Sanftmut das Wort
an, das in euch eingepflanzt worden ist und die Macht hat,
euch zu retten!
22 Werdet aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, sonst
betrügt ihr euch selbst! 23 Wer nur Hörer des Wortes ist und
nicht danach handelt, gleicht einem Menschen, der sein
eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet: 24 Er betrachtet sich,
geht weg und schon hat er vergessen, wie er aussah. 25 Wer
sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft
und an ihm festhält, wer es nicht nur hört und es wieder
vergisst, sondern zum Täter des Werkes geworden ist, wird
selig sein in seinem Tun.
26 Wenn einer meint, er diene Gott, aber seine Zunge nicht
im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen
Gottesdienst ist wertlos. 27 Ein reiner und makelloser
Gottesdienst ist es vor Gott, dem Vater: für Waisen und
Witwen in ihrer Not zu sorgen und sich unbefleckt von der
Welt zu bewahren.

(Jakobusbrief 1,19-27)

Wolf Biermann - (1968)

Du, lass dich nicht verhärten in dieser harten Zeit.

Die allzu hart sind, brechen, die allzu spitz sind, stechen
und brechen ab sogleich.

Du, lass dich nicht verbittern in dieser bittren Zeit.

Die Herrschenden erzittern – sitzt du erst hinter Gittern –
doch nicht vor deinem Leid.

Du, lass dich nicht erschrecken in dieser Schreckenszeit.

Das wolln sie doch bezwecken, dass wir die Waffen strecken
schon vor dem Großen Streit

Du, lass dich nicht verbrauchen, gebrauche deine Zeit.

Du kannst nicht untertauchen, du brauchst uns und wir
brauchen grad deine Heiterkeit.

Wir wolln es nicht verschweigen in dieser Schweigezeit.

Das Grün bricht aus den Zweigen, wir wolln das allen
zeigen, dann wissen sie Bescheid